

nach Italien, ließ sich in Rom vom Papste Coelestin III. die Kaiserkrone aufsetzen (1191) und rückte dann gegen Tancred in's Feld, mußte aber zuletzt mit seinem durch Krankheiten geschwächten Herre nach Deutschland zurückkehren, ohne die Stadt Neapel eingenommen zu haben.

In Deutschland waren seine Bestrebungen vorzüglich dahin gerichtet, die deutsche Krone erblich an sein Haus zu bringen. Vielleicht wäre ihm das auch trotz des kräftigen Widerstandes mehrerer Reichsfürsten gelungen, wenn ihn nicht der nach seiner Entfernung aus Italien erfolgte Abfall der meisten eroberten Orte wieder dorthin gerufen hätte, wo ihm Tancred's Tod die Besignahme beider Sicilien erleichterte. Am 30. November des Jahres 1194 war er so glücklich, seinen feierlichen Einzug in Palermo zu halten. Doch mit unerhörter Grausamkeit ließ er, unter dem Vorgeben, man habe sich gegen ihn verschworen, die Vornehmsten des Reiches hinrichten oder einkertern, und selbst Tancred's Leichnam wurde noch gemißhandelt.

Auch der König von England, Richard Löwenherz, erfuhr Heinrich's des VI. Härte und Tücke. Richard hatte sich nämlich bei der Belagerung von Ptolemais im heiligen Lande mit dem Herzoge Leopold von Oesterreich entzweit, und Leopold schwur Rache an dem Könige zu nehmen, sobald sich ihm Gelegenheit darböte. Richard wurde auf seiner Rückreise durch einen Sturm an die italienische Küste geworfen, und wollte seinen Weg durch Deutschland fortsetzen; aber obgleich er sich als Pilger verkleidet hatte, so wurde er in Wien, weil er daselbst großen Aufwand machte, erkannt und dem früher zurückgekehrten Herzoge Leopold ausgeliefert. Dieser übergab ihn dem Kaiser. Der edle ritterliche König wurde nun in Ketten gelegt und in einem harten Gefängnisse gehalten, bis die Engländer sich entschlossen, ein Lösegeld von einer Million Thaler für ihn zu bezahlen (1194).

Die Folge solcher Härte und Grausamkeit waren der Bannstrahl des Papstes und die allgemeine Erbitterung des Volkes, das jedoch noch durch Furcht gezügelt wurde.

Sein Plan, sich das griechische Kaiserthum zu unterwerfen, ward durch seinen Tod, der zu Messina in seinem 32sten Lebensjahre plötzlich erfolgte (den 28. Sept. 1197), verhindert.